

Diverse Berichte = Rapports divers = Altri rapporti

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1994)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diverse Berichte

Rapports divers

Altri rapporti

Kuratorium der Georges-und-Antoine-Claraz-Schenkung

Das Kuratorium hielt seine jährliche Sitzung Anfang März in Bern ab. Neben den regelmässig ausgerichteten Beiträgen an die drei begünstigten Institute (Botanischer Garten sowie Zoologisches Institut und Museum der Universität Zürich, Zoologisches Institut der Universität Genf) konnten vier Beiträge zu je Fr. 5000.– aufgrund von Einzelgesuchen ausgerichtet werden.

Die im Jahr 1993 erzielten erheblichen Kursgewinne auf dem Wertschriftenportefeuille wurden ausgenützt zu einer Umschichtung und Realisierung von Kursgewinnen. Dank dieser Umschichtungen hielten sich die im Jahr 1994 erlittenen Kursverluste mit insgesamt 7,6 Prozent in engen Grenzen.

Für die Verwaltung der Schenkung wurde eine neue Lösung gesucht und in der Person von Dr. Willy Eggel, Uster, interimistisch auch gefunden. Dr. Eggel besorgt die Geschäfte der Schenkung in den Jahren 1994 und 1995; er wird als neuer Vizepräsident vorgeschlagen und ab 1996 durch Frau Dr. Christen ersetzt werden.

Der Präsident: Dr. Peter Schindler

Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi

Die Jahressitzung der Kommission wurde am 11. Juni 1994 in Sion VS abgehalten. Aus Gründen der zeitlichen Überlastung ist Prof. Daniel Bernoulli mit Bedauern aus der Kommission ausgetreten. Glücklicherweise konnte äusserst rasch Frau Prof.

Katharina von Salis, Geologin an der ETH Zürich, als Ersatz gewonnen werden. Sie nahm nun zum erstenmal an der Sitzung teil.

Der Präsident teilt mit, dass die Zinseinnahmen von rund Fr. 32 000.– im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen sind. Sie sind zusammengesetzt aus Fr. 27 000.– Liegenschaftsertrag und zirka Fr. 4500.– Wertschriftenanteil. Da die Gesamtsumme der 10 eingegangenen Gesuche mit Fr. 37 000.– den Zinsertrag weit übersteigt und die Qualität der Gesuche insgesamt gut ist, kann nicht in allen Fällen der beantragten Summe entsprochen werden. Es werden folgende Zusprachen beschlossen:

*Kathrin Roth/E. Kromers,
Steffisburg/Kenya*

Beitrag zu Feld- und Reisespesen bei einer Studie über das Verhalten der Gazellenart Dikdik im Tsavo-Nationalpark, Kenya, Fr. 2500.–.

Dr. Mahmoud Gharavizadeh, Zürich
Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Geomechanische Eigenschaften von Serpentinmassen» (in der Reihe «Beiträge zur Geologie der Schweiz»), Fr. 2000.–.

Dr. Klaus Felix Kaiser, Wiesendangen
Druckkostenbeitrag zur Habilitationsschrift «Beiträge zur Klimageschichte vom späten Hochglazial bis ins frühe Holozän», Fr. 2000.–.

Dr. Philippe Cornali, Neuchâtel
Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Ecologie des pinèdes (Pinus silvestris) de la rive sud du lac de Neuchâtel», Fr. 3000.–.

Dr. Yves Gouffon, Lugnorre
Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Géologie de la Nappe du Grand St-Bernard», Fr. 3000.–.

Dr. J. P. Müller, Chur

Beitrag an die Feldspesen des Projektes «Habitatswahl und Konkurrenz bei der Schneemaus (*Microtus nivalis*)», Fr. 3000.–.

Dr. Matthias Kestenholz, Liestal

Beitrag an Material- und Konferenzspesen im Zusammenhang mit dem Projekt «Analyse von Tauchenten-Ringfunden», Fr. 2000.–.

Dr. Gregory Roduit, Châtelaine

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Etudes des parasites intestinaux du chimpanze de la Côte-d'Ivoire», Fr. 3000.–.

Dr. Robin Marchant, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «The Underground of the Western Alps» (in den «Mémoires de géologie»), Fr. 3000.–.

Dr. Jean-Claude Vannay, Lausanne

Druckkostenbeitrag zur Dissertation «Géologie des chaînes du Haut-Himalaya», Fr. 3500.–.

Den Gutachtern, die wesentlich zur Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Gesuche beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Präsident: Prof. Max M. Burger

Gletschergarten Luzern

Stiftung Amrein-Troller

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich zu drei halbtägigen Sitzungen. Im Vordergrund standen dabei die Projektierung und Finanzierung von Renovationen und Sanierungen. Eine Sondersitzung war der Diskussion von mittel- und langfristigen Zielen gewidmet. Prof. Hans Rieber, Paläontologisches Institut und Museum der Universität Zürich, wurde zum neuen Präsidenten der Stiftung Amrein-Troller gewählt. Für die Neuwahl

in den Stiftungsrat werden dem Senat der SANW die Herren Charles Akesson, Staad, und Franz Stalder, Finanzverwalter des Kantons Luzern, vorgeschlagen.

Besucherkzahlen, Jahresrechnung und Finanzen

Mit 146 374 Besuchern registrierte der Gletschergarten 8,8 Prozent weniger Eintritte als im Vorjahr. Hauptursache für den Rückgang war das anhaltend schöne und heisse Sommerwetter. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 849 779.60 Ertrag und Fr. 734 098.10 Aufwand mit einem Cash-flow von Fr. 115 681.50 ab; nach Tätigung der notwendigen Abschreibungen von Fr. 80 000.– wurde ein Reingewinn von Fr. 39 181.50 ausgewiesen, welcher für die Tilgung des Verlustvortrages der beiden Vorjahre verwendet wurde.

Erstmals erhielt die Stiftung von Stadt und Kanton Luzern je Fr. 100 000.– Subventionen, die für dringende Sanierungen an Gebäude und Anlagen bestimmt sind. Für fachliche und museale Aufgaben kamen dem Gletschergarten von verschiedenen Gönnern und Sponsoren Fr. 70 000.– zu.

Sanierungen

Schwerpunkt des langjährigen Sanierungsprogrammes war im Winter 1994/95 die Abdichtung des Flachdaches des Museumstraktes, das die erdgeschichtlichen Rekonstruktionen «Luzern vor 20 Millionen Jahren (Miozän)», «Luzern zur Eiszeit» sowie ein Originalskelett eines eiszeitlichen Höhlenbären beherbergt. Damit die undichten Dachbeläge entfernt werden konnten, musste zuerst der Museumsshop und die Pergola der Cafeteria entfernt und anschliessend wieder neu aufgebaut werden.

Der Dropstone von Luzern und andere Neuerungen im Museum

Finanzielle, personelle und räumliche Gründe zwingen den Gletschergarten dazu, für einige Jahre auf einen aufwen-

digen Sonderausstellungsbetrieb zu verzichten und sich auf den Ausbau der permanenten Sammlungsobjekte zu konzentrieren. So präsentiert das Museum in seiner Mammutabteilung, zur Freude vor allem von jungen Besuchern, neu ein kleines Mammutdiorama. Ein weiteres Prunkstück in der exklusiven Gebirgs-Reliefsammlung ist das Bernina-Relief von Toni Mair aus Unterägeri. Ergänzt wird es durch eine Diaschau, die unter Mitwirkung von PD Dr. Max Maisch, Zürich (Gletscherschwankungen und Zukunft der Gletscher bei zunehmender Klimaerwärmung) und Dr. h.c. Alfred Waldis (Biancograt und Piz Bernina) verwirklicht werden konnte.

Interessant und einmalig war die Bergung eines Dropstone beim Bau des Westtraktes des Bahnhofs Luzern. Beim Aushub für Schlitzwandpfähle stiess man in 32 m Tiefe auf einen unverwitterten, kantigen Granitblock aus dem zentralen Aar-Massiv. Der zirka 1 m³ grosse, etwa 2,5 Tonnen schwere erratische Block lag innerhalb einer 80 m mächtigen Abfolge von spätglazialen Seesedimenten. Der Block wurde erst Jahrhunderte nach dem Rückzug des Gletschers aus dem Seebecken von Luzern abgelagert. Gemäss Interpretation des an gleicher Stelle abgeteuften Sondierbohrprofiles handelt es sich bei diesem Fund um einen Dropstone, das heisst um ein besonders grosses Exemplar eines Eisdriftgeschiebes. Dieser Granitblock wurde von der in den Vierwaldstättersee stürzenden und kalbenden Gletscherzunge auf einem Eisberg schwimmend nach Luzern verfrachtet. Beim Abschmelzen des Eisberges sank er auf den Seegrund. Ein Bericht über diesen attraktiven Fund erscheint im Juni 1995 in den «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern».

Peter Wick

Archivar

Als Gaston Fischer das Präsidium an Herbert Lang übergab, hat die Schweizer Abordnung der «International Union for Geodesy and Geophysics» (IUGG) die abgelegten Akten vorbildlich dem Archiv überreicht. In dieser wichtigen Union nimmt die Schweiz eine vielseitige und ehrenvolle Stellung ein. Schon allein die Geophysik umfasst Gebiete wie Vulkanologie und Seismik, Meteorologie und Atmosphärenphysik, Ozeanographie und Hydrologie. Die übergebenen Akten beschlagen die 20 Jahre von der Neuformierung des Landeskomitees im November 1972 bis Ende 1992. Drei Professoren haben die Schweizer Sektion in dieser Zeit geleitet: Marcel de Quervain vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos, 1976 bis 1984 Hans-Ulrich Dütsch vom Laboratorium für Atmosphärenphysik der ETH und seit 1985 Gaston Fischer vom Observatoire Cantonal in Neuchâtel, dem das Archiv die Ordnung und Zuweisung der Akten verdankt. Auf fünf Ordner verteilt, ergeben sich die Spannen 1972–1981 (de Quervain und Dütsch), 1981–1983 (Dütsch), 1983–1985 (Dütsch und Fischer), 1986–1987 und 1987–1992 (Fischer). Sie wurden am 19. August 1994 eingelagert.

Von den 1820er bis zu den 1970er Jahren erschienen die «Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft» oder «Actes de la Société helvétique des Sciences naturelles». Für die Geschichte der Naturwissenschaften in der Schweiz dieser 150 Jahre sind sie die Hauptquelle. Sie enthalten die Reden der Jahrespräsidenten und andere Hauptvorträge, Kurzfassungen der Sektionsreferate, aber auch Sitzungsprotokolle und aufschlussreiche Nachrufe. Viele Fragen nach dem Vereinsleben lassen sich daraus beantworten. Die neue Leitung des Birkhäuser-Verlags wünschte den Restbestand aufzuheben. Andreas Witz vom Zentralsekretariat der SANW suchte nach Möglichkeiten für einen Notvorrat. Die Hefte haben es nicht leicht, Schutz zu finden, da

niemand sich damit ein Zimmer füllen will. Den Archivraum in der Bürgerbibliothek durfte ich nicht belasten. Mein Zahnarzt, Peter Bigler in Konolfingen, stellte eine Ecke seiner trockenen Garage zur Verfügung. Am 29. Dezember 1994 brachte eine Transportfirma den geretteten Teil der Hefte in 32 beschrifteten Schachteln dorthin. Von den ältesten, seltensten Jahrgängen war oft kein Stück mehr vorhanden. Aus der neueren Zeit liessen sich im allgemeinen 10 Exemplare aufbewahren. Auch der Bibliothekar, Herr Liebi, verfügt noch über alte Vorräte. Herr Witz verdient für seine Umsicht, Herr Bigler für seine Hilfsbereitschaft Dank.

Noch sei ein Hinweis gestattet. Unter den Gastrednern gab es zum Beispiel Nobelpreisträger. Ihre Einladung oblag dem jeweiligen örtlichen Jahrespräsidenten. Antwortschreiben blieben sein Privateigentum. Das Stöbern im Archiv führt nicht zum Ziel. Doch lässt sich der Empfänger angeben, und unter günstigen Umständen kann man die Nachkommen bis zum Besitzer des Nachlasses ermitteln (so für Dr. Eduard Etlin, der Röntgen einlud, Frau Wirz in Sarnen).

Der Archivar: Heinz Balmer

Bibliothekar

Tauschpartner

Nach Überarbeitung der «Tauschliste» beträgt die Zahl der Tauschpartner 517.

Tauschgaben

1994 wurden versandt:

- Bibliographia Scientiae Naturalis Helvetica: Vol. 67/1991 und 68/1992 (je 52 Exemplare);
- Jahrbuch der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften: Jahrgang 1992 (116 Exemplare)
- «Bibliographie der Publikationen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1941–1974» (1984): (517 Exemplare), einmaliger Sonderversand.

Tauscheingänge

Im Rahmen des SANW-Schriftentausches gingen insgesamt 890 bibliographische Einheiten ein (Vorjahr: 704).

Hier die Titeltzahlen: Total laufende Titel: 622 Titel (1993: 657); im Tausch gegen Jahrbuch: 425 (1993: 452); Denkschriften: 146 (1993: 155); Jahrbuch plus Denkschriften: 44 (1993: 46); restliche Publikationen: 7 (1993: 4).

«Bibliographie der Publikationen der SNG 1941–1974»

Auch 1994 wurde – wie im Jahr zuvor – kein Exemplar verkauft. Aufgrund des beschränkten Verkaufserfolgs ist beschlossen worden, allen Partnern im Rahmen des Schriftentausches ein Exemplar der Bibliographie zukommen zu lassen. Dieser Versand hat nun 1994 stattgefunden; es wurden alle 517 Tauschpartner beglückt.

Geschenke an die SANW

Der SANW wurden 1994 20 bibliographische Einheiten (Bände, Broschüren, Karten) geschenkt. (Im Vorjahr waren es 54 Einheiten.)

Dank

Die Tauschgeschäfte wurden wie gewohnt sorgfältig von den Herren Andreas Lothamer und Stefan Naef besorgt. Letzterer stellte auch die statistischen Zahlen zusammen. Beiden Mitarbeitern der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern möchten wir für ihren Einsatz herzlich danken.

Der Bibliothekar: William Arthur Liebi